

Kreis-FDP: mit Kampfgeist in die Zukunft

Landesvorsitzender Michael Theurer setzt auf Mittelstandsfreundlichkeit / Wochner: Umdenkbedarf im Kreistag nicht erkannt

Von Tina Eberhardt

Region. Jeder Talsohle folgt eine Steigung – das gilt auch für die FDP. Beim Neujahrsempfang richtete man den Blick deshalb mit Kampfgeist in die nahe Zukunft. Dort warten nämlich Kommunal- und Europawahlen. Und für die Liberalen neue Chancen.

«Die Stimmung in der FDP ist überraschend gut», bilanzierte FDP-Kreisvorsitzender und Landtagsabgeordneter Timm Kern angesichts der Neubeginn-Dynamik, die sich auch durch den Jahresauftakt in den Räumen der Firma Wolf Produktionssysteme in Freudenstadt zog. Jammern ist Kerns Sache ohnehin nicht, ebenso wenig die von FDP-Landesvorsitzendem und Europaabgeordnetem Michael Theurer, der als Festredner zum Neujahrsempfang gekommen war.

Kern hielt statt Rückblicken lieber Ausblicke und zitierte zur Inspiration den antiken Staatsmann Perikles, dessen Laufbahn auch nicht immer von Höhen gekennzeichnet war: «Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorherzusagen, sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein.» Die Zu-

Bei der FDP stehen die Zeichen auf Aufbauarbeit. Das möchte man im Kreisverband – allen voran Timm Kern, Daniel Wochner, Michael Theurer und Ernst Wolf (von links) – auch nach außen tragen. Foto: Eberhardt



kunft, das sind die Kommunal- und Europawahlen, und hier sieht sich der FDP-Kreisverband auf starkem Boden. «Wir sind gut vorbereitet», betonte Kern.

Auch die Strategie zur Erneuerung steht fest: Zurück zur Stammklientel, gegen Bürokratie und zentralistischer Bevormundungspolitik – die FDP als neue Bürgerpartei mit dem Ohr am Volk. In der Ge-

staltung des Neujahrsempfangs schien die neue Wunsch-Schlagzahl des FDP-Kreisverbands zumindest schon mal erahnbar. Michael Theurers Festrede war mehr politischer Fachvortrag; der nachfolgende Empfang gesellig, aber spürbar auf Gemesenheit ausgerichtet. Kein Sektbild, bat Kern denn auch beim Fototermin. Für den Kreischef passt dies nicht in

das neue Bild, das die FDP zeichnen möchte. Nach Ansicht von Michael Theurer ist FDP sowieso die einzige Partei, welche sich noch gegen die allgegenwärtige sorglose Schuldenpolitik stemmt. Als Festredner war Theurer für den Blick auf große Dimensionen zuständig und zog eine argumentative Spirale von der Europa- und Bundespolitik bis hinunter auf die Kommunal-

ebene – inklusive werberhetorischem Sprung zu den anstehenden Wahlen. Mittelstandsfreundlichkeit heißt für Theurer die Notwendigkeit der Stunde: «Es ist daher nicht gleichgültig, wer Politik macht». Mit der mangelnden Mittelstandsfreundlichkeit hatte zuvor schon Gastgeber Ernst Wolf gehadert. Gesunde Marktwirtschaft statt Ausbeutung des arbeitenden Mannes

durch die Sozialsysteme, forderte der FDP-Kreisrat in seinem Grußwort. Denn hier liege der Schlüssel für Wohlstand.

Hörte man seinen Kreistagskollegen, Fraktionsvorsitzenden Daniel Wochner, liegt im Wohlstand ohnehin einer der letzten Trümpfe des Landkreises. Im bundesweiten Vergleich liege dieser ansonsten im hinteren Mittelfeld, zitierte Wochner einmal mehr aus dem Zukunftsatlas des Wirtschaftsforschungsinstituts Prognos und ließ gleich noch einen Stich in Richtung Kreistag folgen: «Der Umdenkbedarf in der Politik wurde noch nicht erkannt.»

Ansonsten blieb die Konkurrenz-Haue auf ein angenehmes Maß reduziert. Timm Kern wurde zwischen Grundsatzbeiträgen sogar noch konkret: Was denn mit der umbruchreifen Bildungspolitik im Falle eines Regierungswechsel passiere – alles wieder rückwärts? «Ich werde mich dafür einsetzen, dass das nicht passiert», versicherte Kern. Bildungspolitik sei zum Dauerexperimentierfeld jeder Regierung geworden. Doch die beste Dosis laute immer noch: Möglichst viel Bildung, möglichst wenig Politik. Sprich: dezentrale Strukturen und Eigenverantwortung – der Leitsatz der Liberalen eben.